

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 5

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschlusses zum Vorschein. Es heißt da z. B., „daß mangels des internationalen Schutzes, den ein weniger unvollkommener Völkerbund seinen Mitgliedern gewähren sollte, die Schweiz sich gezwungen sehe, von der Neutralität, wie sie seit über hundert Jahren von ihr befolgt wird, das Maß von Sicherheit zu verlangen, das ihr vom internationalen Recht kommen kann“.

Meinerseits möchte ich erklären: *Ich hoffe, daß dieser Verrat an der eigenen Sache einen Massenaustritt aus der Vereinigung zur Folge hat und daß eine neue gegründet werde, die sich zur Aufgabe setzt, für den Völkerbund zu sein und nach der Katastrophe der Motta-Schweiz die neue Schweiz wieder dem Völkerbund zuzuführen.¹⁾*

Das Zweite ist, daß nun Motta seine umfassende Neutralität dem Völkerbundsrat vorgelegt hat. Die Wahrhaftigkeit dieses Dokumentes kennzeichnet folgender Satz:

„Die Grundsätze des Rechtes sind die Garantie der Existenz unseres Volkes. Es schätzt und würdigt sie als solche.“ Das wagt dieser Mann in dem Augenblick zu sagen, wo er im Namen unseres Volkes das Werk der übernationalen Rechtsordnung verrät.

Es wird immer wieder erklärt, daß die Schweiz mit ihrem Begehr „Verständnis“ finde. Sicher! Aber *welcher Art* ist dieses „Verständnis“? Es bedeutet: Man hat nachträglich bemerkt, was die Motta-Schweiz ist und wundert sich über nichts mehr, *macht aber den Strich durch die Schweiz*. Das darf uns schon mit tiefer Befriedigung erfüllen.

Eins möchte ich gerne wissen: Wie viele Schweizer sich *nicht* geschämt haben — auch im stillen nicht! — als sie diese Motta-Rede an den Völkerbundsrat lasen!

Ich erkläre jedenfalls und habe trotz der stets behaupteten „Einmütigkeit“ des Schweizervolkes hinter Motta Viele auf meiner Seite und nicht die Schlechtesten: *Es ist ein Dokument der Schmach und Schande und ein moralisches Todesurteil über die Schweiz*. Die Schweiz wird nur gerettet werden, wenn sie sich dagegen erhebt, jetzt nur eine Minderheit, die aber *nach der Katastrophe, die kommen muß*, ihr Recht erhalten wird.

12. Mai 1938.

Für die Rettung der Schweiz.

Auf den von vielen Seiten her erfolgten Wunsch hin ist der Aufsatz: „*Gefahr und Rettung der Schweiz*“ (unter Weglassung der beiden letzten Worte aus stilistischen Gründen) als *Flugschrift* erschienen. Der Preis beträgt 4 Fr. für 100 Exemplare und 30 Fr. für 1000 Exemplare. Auf Wunsch wird sie gerne auch gratis abgegeben, wofür freiwillige Beiträge erwünscht sind. Zu beziehen ist die Flugschrift in der *Pazifischen Bücherstube*, Gartenhofstr. 7, Zürich 4. (Postcheck-Konto VIII 22 327, Telephon 36.056.)

Die Flugschrift ist schon in Tausenden von Exemplaren verbreitet worden; aber das sollte bloß ein Anfang sein. Es gilt, die Schweiz aufzuwecken und sie besonders, trotz Motta und seiner Bundesversammlung, vor dem Neutralitätstod zu retten. Das ist eine Möglichkeit des *Glaubens*, die wir festhalten müssen. Möchten sich im Dienste dieser allgemeinen und speziellen Aufgabe die Gesinnungsgenossen überall in der Schweiz auch des Mittels dieser Schrift bedienen. L. R.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Rubrik „*Zur Weltlage*“ hat diesmal einen außerordentlichen Umfang angenommen. Das liegt an dem außerordentlichen Andrang der politischen Ereignisse seit der Abfassung des letzten Berichtes und wird sich schwerlich wiederholen.

¹⁾ Es sei um der Gerechtigkeit willen nicht unerwähnt gelassen, daß gegen die Herren Bovet, Oeri, Rappard usw., welche jenen Beschuß durchgesetzt haben, Männer wie Professor Nabholz und Rechtsanwalt Heußer u. a. gestanden sind.

Es schien notwendig, über Oesterreich und die Tschechoslowakei nochmals ausführlich zu reden. Auch wird Einiges unter der Rubrik „Zur Weltlage“ gebracht, was auch in Form von selbständigen Beiträgen hätte erscheinen können. Der *Schlußbericht über Genf* kann erst im nächsten Heft kommen.

Eine hochherzige Gabe erlaubt die Vermehrung des Umfangs um einen halben Bogen.

Die innere Einheitlichkeit des Heftes wird man leicht erkennen.

Bitte, helft die „Neuen Wege“ zu den Menschen bringen, für die sie sich eignen!

Arbeit und Bildung. Sommerprogramm 1938.

I. *Gesetz, Evangelium und Bekenntnis.* 3. Teil: *Das apostolische Glaubensbekenntnis.*

Leiter: *Leonhard Ragaz.*

Jeden Samstag, abends 8—10 Uhr. — Beginn: Samstag, 7. Mai.

Nachdem an Hand der Zehn Gebote das Gesetz und an Hand des Unservaters das Evangelium entwickelt und erläutert worden sind, soll nun an Hand des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, des wichtigsten Dokuments christlicher Lehrbildung, das *Dogma* drankommen. Es sollen seine wesentlichsten Teile dargestellt und der *Kritik* unterworfen werden. Auch das ist eine höchst aktuelle Aufgabe, voll Beziehung auf die Gegenwart.

II. *Völker, Schicksale, Ideen.*

1. *Oesterreich:*

a) *Oesterreichs Bedeutung in seiner Geschichte und Kultur dargestellt.*
Referent: *Karl Fleischmann.*

b) *Die Katastrophe Oesterreichs.* — Referent: *Max Gerber.*

2. *Die Tschechoslowakei:*

a) *Das tschechische Volk von Hus bis Masaryk.*

b) *Die Auferstehung des tschechischen Volkes und die Tschechoslowakei.* — Referent für a) und b): *Leonhard Ragaz.*

3. *Nationalität und über nationales Recht.*

Referent: *Max Gerber.* — Beginn dieses Kurses: 23. Mai.

Eines der Ziele von „Arbeit und Bildung“ ist die Klärung und Vertiefung der politischen Probleme überhaupt und im besonderen des Urteils über Zeitereignisse. Die Wichtigkeit des dahin gehörigen Gesamtthemas wie seiner einzelnen Teile leuchtet wohl ohne weiteres ein.

Auf die Vorträge folgt stets eine Ausprache.

III. *Musikalische und literarische Feiern* werden jeweilen besonders angezeigt.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von Fr. 4.— erhoben; es wird denen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlassen. Die übrigen Veranstaltungen sind frei, doch werden freiwillige Beiträge an die Kosten gerne entgegengenommen. Die Anlässe finden im Heim von „Arbeit und Bildung“, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, statt.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Kommission.